

7. März 1856

361

369

Mein geliebtes, Freund, ungeliebtes Musiggel!

So aber hat sich unser Reichthumsel nachher,  
 ihn. Das fünfte arische ringeltonna Scirocco,  
 das hier und herum unwillter Simal, das bei  
 weit ringeltonna und ins ubromal auf den  
 gasfen großgezichte Lagen leben myson von,  
 faprovijon Gelaßte von gestern wieder abge,  
 Eißel und mit brich zum Seimlase was,  
 von, welche die fünfte Abend mit Corina,  
 aryon unterten. Lieb geht nach Graz  
 und zur fahpüchigung für Dalmatian  
 triallaise auf die suan Lagen nach Pettk,  
 wann sich nicht triallaise auch Septe mit,  
 bewille für Graz ungelüchigt hat. Ich  
 geht nach Wien am Ende mit verlasser  
 waspöndlich nach, nur dich von Kinan  
 Buchsejone abzufolen.



Ich sprach mit dem Herrn zwei Stunden an die Hand  
 die ich bei Wunck gefunden; einen vortrefflichen  
 von mir sehr empfohlenen zum Pöngel und zum  
 künftigen Gebrauche und einen neuen feinsten  
 als Krinnel Ambrosen von China züchtlich,  
 ganz Euphorbia und künftigen Anboden. Ich  
 beweihe die Krinnel zwei nicht zu verzollen,  
 die ich für alle Menschen sehr zu einem nütz-  
 lichen Gebrauche geeignet dellerischen Saucen.

Unter Anderen eine Mönchskind! Ich war sehr  
 bei Königsbrunn, welches mir erzählte, dass  
 Franz Batthianj vortrefflich und vortrefflich  
 zum Wein, mit einem Batthianj, dessen  
 ich in Tagmannedorf lebende Batthianj  
 geborenen Naderdy. Ich bin circa 24 Jahr  
 alt; die Mutter eine erregte Ungarin.  
 Also Marie Barbo ist von ihrem Vater  
 frei, laiche im Kindes zu spät für den  
 Krinnel aber seinen Appellera, ich nicht,  
 wie die Niklas St. erzählte, ein Anze





müß ich geworpen zu haben sein.

Morgen um diese Zeit bin ich hoffentlich schon  
in Wien am fest eingetroffen, wofür ich  
Sie bitte, meine liebe Briefe zu wissen,  
mit der ich mich innigst freue und hoffe  
ich mit Besorgnis anzugreifen. Bitte mich  
nicht aufzufällig aufpassen, wie ich lebe  
und wie Sie Monsieur und Madame  
Calegaris und meinen Absicht aufpassen  
u. s. w. u. s. w. ohne Alles was von  
der Seite wird mich jederzeit von  
den geistlichen und menschlichen Dingen  
fern und bleiben.

Ein Wunsch habe ich mich einige wohlfeile  
einfache Gemäldchen (Ecrans) für  
Grab und Thron a/It: geknüpft, wofür  
ich aber Sie bezogeln und folgt mit  
Wunsch.

Grüße mich die Agnes! Sie möge mich,  
wie immer, nicht gütlich für Sie sorgen!

Und nun aber wohl, mein lieber Vetter Engel!  
Grüße mir auf's Höchste Falkenhayn, Welsperg,  
Herberstein, Solzer und alle Bekannte!  
Kriegs mit uns bei Bissinger uns in der  
Anbrücken der Gauen von Lande zuwärtigen  
zu sein. Ich habe Sie viel Freude mit  
die sorglichen Briefe. Entfand und abo,  
und entfand Briefe, Geistes und Konze,  
wünzen von stinam Sie in der zeitlich  
Ihre Liebe

neht kunden  
alton

Triest, Mittwoch  
7/V. 56.



Gott segne das Land!